

Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Heiligenberg,
am **21. September 2016**, **Tagungsort:** Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Anwesende

1. Bürgermeister Manfred Haslehner, als Vorsitzender
2. Vbgm. Kurt Dieplinger
3. GVM. DI Johann Steinbock
4. GR. Franz Dornetshumer
5. GR. Christoph Eckerstorfer
6. GR. Rudolf Haidinger
7. GR. Thomas Haslehner
8. GR. Elisabeth Kastner
9. GR. Erich Pöcherstorfer
10. GR. Johannes Wilflingseder
11. GR. Gerhard Domberger
12. GR. Rupert Schützeneder

Ersatzmitglieder: Günter Ratzenböck für GR. Christian Humer

Der Leiter des Gemeindeamtes: Sekr. Herbert Dieplinger

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 O.ö. GemO 1990): Gerlinde Grubauer-Steininger,
Geschäftsführerin der LEADER-Region

Es fehlen:

entschuldigt:
GR. Christian Humer

unentschuldigt: ---

Der Schriftführer (§ 54 Abs. 2 O.ö. GemO 1990): Sekr. Herbert Dieplinger

Der **Vorsitzende** eröffnet um 19:35 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm - dem Bürgermeister - einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 12. September 2016 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 29. Juni 2016 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

3. LEADER-Region Mostlandl Hausruck; Informationen seitens der Geschäftsstelle

Der Bürgermeister begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt vom LEADER-Büro „Mostlandl Hausruck“ die Geschäftsführerin Gerlinde Grubauer-Steininger und ersucht sie um ihren Bericht.

GF Gerlinde Grubauer-Steininger informiert in einem ½-stündigen Vortrag über die LEADER-Region Mostlandl Hausruck, die seit 1. Juni 2015 besteht und deren Geschäftsstelle in Grieskirchen, Roßmarkt 25 ihren Sitz hat. Sie umfasst 33 Gemeinden, das sind mit Ausnahme von Schlüßlberg und Kematen alle Gemeinden des Bezirkes Grieskirchen und vom Bezirk Wels-Land die Gemeinde Pichl. In dieser Region leben auf einer Fläche von 573 km² zwischen den Ausläufern des Hausruck- und des Sauwaldes sowie dem Eferdinger Becken ca. 61.300 Menschen. Im Juni 2015 wurde sie als Leader Aktionsgruppe (LAG) im europäischen Programm für die Entwicklung des ländlichen Raumes anerkannt und hat Zugriff auf Förderungen bis 2020 in der Höhe von 2.769.000 Mio. Euro.

Der Verein zur Regionalentwicklung umfasst als Vereinsorgane die Regionalversammlung, den Vorstand, das Projektauswahlgremium, die Rechnungsprüfer und das Schiedsgericht.

Obmann ist Bürgermeister Martin Dammayr aus Michaelnbach, Obmann Stv. Dr. Kurt Kaiserseder, Bürgermeister in Neukirchen am Walde.

Das Projektauswahlgremium ist mit 15 lokalen Akteuren fast ausschließlich mit nicht politischen Vertretern besetzt.

Nach einer allgemeinen Information über die LEADER-Arbeit erklärt die Geschäftsführerin was ein LEADER-Projekt kennzeichnet. Das Projekt muss die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie unterstützen. Die zentrale Frage lautet: „Welche Wirkung hat das Projekt im Mostlandl Hausruck?“ Ein LEADER-Projekt braucht einen Projektträger (Förderwerber), eine Organisation (Gemeinde kann nicht Antragsteller sein), Eigenmittel,

einen abgegrenzten Zeitraum, eine Projektbeschreibung, ein Ziel, Umsetzungsmaßnahmen und einen Finanzierungsplan.

Eine Besonderheit stellt das LEADER-Kleinprojekt mit max. 5.700 Euro Investitionskosten dar. Die Fördertöpfe sind in die Bereiche Wertschöpfung, Kultur, Natürliche Ressourcen und Gemeinwohl unterteilt. Der Fördersatz liegt zwischen 25 und 80 %.

Derzeit sind 8 LEADER-Projekte genehmigt (17 % Mittelausschöpfung). Namentlich erwähnt Frau Grubauer-Steininger die Chorakademie Hausruck, den Episodenfilm HeldInnen für immer – Heldenzeitreise, den Themenwanderweg Granatz und das Regionalbildarchiv. Bei zuletzt genanntem Projekt ist der Verein Kultur & Kunst, Neukirchen am Walde/Eschenau in Kooperation mit dem Heimat- und Kulturwerk Waizenkirchen Projektträger. Der Verein ist im Besitz des Fotoarchives „Humer“ mit 250.000 Negativen. Nun soll im Schloss Weidenholz ein Archivraum geschaffen und die notwendige EDV-Ausstattung angeschafft werden. Die Vereinsmitglieder werden ehrenamtlich das Fotoarchiv scannen und in einer eigens programmierten Online-Datenbank veröffentlichen. Interessierte können dann von dieser Datenbank Fotos gratis downloaden. Dieses Fotoarchiv soll ein erster Schritt zu einem regionalen Archiv sein.

GF Gerlinde Grubauer-Steininger verweist noch auf die regionalen Produkte im Mostlandl Hausruck. Die Idee des Mostlandl Marktes soll in die Breite getragen werden.

Zur Frage von GR. Elisabeth Kastner, ob es einen Folder über die regionalen Produkte des Bezirkes gibt, sagt die Geschäftsführerin, dass dies leider nicht der Fall ist. Die Problematik besteht darin, dass es „Genussland Oberösterreich“ und „Direkt vom Bauernhof“ gibt, die gelistet sind. Viele Erzeuger wollen sich aber nicht listen lassen, nachdem sie über genügend Stammkundschaften verfügen. Es wird aber mit den Produzenten nochmals Kontakt aufgenommen, um vielleicht doch noch eine Listung zu erreichen. Die Nachfrage nach regionalen Produkten ist derzeit stärker als das Angebot.

Zum traditionellen Genussfest am Sonntag, 2. Oktober 2016 ist der Gemeinderat und die gesamte Gemeindebevölkerung besonders herzlich eingeladen.

Weiters gibt sie noch bekannt, dass die Montagsakademie künftig auch in der Neuen Mittelschule Neukirchen a.W. live übertragen wird. In ihrem aktuellen Programm bietet die Montagsakademie allgemein verständliche Vorträge aus der Welt der Wissenschaft frei zugänglich und kostenfrei an. Das genaue Programm kann dem aufliegenden Folder entnommen werden.

Der abschließende Appell an den Gemeinderat lautet: „Personen mit interessanten Ideen und Vorhaben vor den Vorhang zu holen, und sie zu ermutigen das Know-how und das internationale Netzwerk des LEADER-Büros zu nutzen.“

Zur Frage von Vbgm. Kurt Dieplinger, ob bei Projekten von Betrieben eine Wirtschaftlichkeitsrechnung verlangt wird, sagt Frau Grubauer-Steininger, dass eine Wirtschaftlichkeitsrechnung und ein Finanzplan verlangt werden.

GR. Thomas Haslehner fragt, ob zur Fortführung eines Gasthauses, das als Nahversorger und Kulturträger zu sehen ist, eventuell mittels eines Vereins eine Förderung durch LEADER möglich wäre. Eine Förderung aus dem Topf „Gemeinwohl“ wäre durchaus denkbar, sagt die Geschäftsführerin, wenn durch den Verein entsprechende Investitionen zu tätigen sind. Es müssen jedoch entsprechende Rechnungen vorgelegt werden. Ohne Rechnung gibt es keine Förderung.

4. Beitritt zum Verein „Energierregion Mostlandl Hausruck“; Bewerbung als Klima- und Energiemodellregion

Bürgermeister Manfred Haslehner stellt den **Antrag**, der Gemeinderat möge beschließen, dass die Gemeinde Heiligenberg dem Verein „Energierregion Mostlandl Hausruck“ - mit dem Ziel der Bewerbung als Klima- und Energiemodellregion im Rahmen der Ausschreibung 2016 – beitrifft.

Begründung und Amtsvortrag: Seit 2009 haben sich mittlerweile 99 Klima- und Energie-Modellregionen in ganz Österreich auf den Weg gemacht, ambitionierte klimapolitische Ziele auf regionaler Ebene zu verfolgen und langfristig unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden. 899 Gemeinden und über 2,5 Mio. Menschen in den Klima- und Energie-Modellregionen zeigen eindrucksvoll, wie groß die Bereitschaft ist, Klimawandel und Energiewende ernsthaft, ambitioniert und weit oben auf der regionalen Agenda anzusiedeln. So konnten auch bereits die Mitgliedsgemeinden aus den Vorgängerregionen der jetzigen Leaderregion von Mostlandl Hausruck positive Erfahrungen als Klima- und Energie-Modellregion sammeln. Deren Projekt als KEM endete mit 30. September 2015. Ebenso waren bereits 3 weitere Gemeinden der Region in der Energie-Modellregion Innviertel (EMI). Die Erkenntnisse aus diesen positiven Erfahrungen in der Umsetzung von konkreten Projekten und Maßnahmen sollen in der neuen Klima- und Energie-Modellregion mit neuen Zielen und Projekten fortgeführt werden. Dies stellt eine sinnvolle Ergänzung zu der bereits anerkannten LEADER-Strategie dar. Das Thema Energie, Mobilität, Natur- und Klimaschutz sind auch in der lokalen Entwicklungsstrategie verankert. Mit der Bewerbung, der Ausarbeitung eines Maßnahmenpaketes und der anschließenden Anerkennung als Klima- und Energiemodellregion würden für diesen Themenbereich zusätzliche Förderpotentiale erschlossen. Mit den vorgegebenen Projektzeitrahmen von max. 1 Jahr für die Konzepterstellung und 2 Jahren für deren Umsetzung, sowie der Möglichkeit des zweimaligen Antrages um Projektverlängerung (jeweils 3 Jahre) kann sich ein Projektzeitraum von fast 9 Jahren ergeben, wodurch eine nachhaltige Wirkung für die Region gegeben ist.

Neben den Vorteilen aus den Effekten der umgesetzten Projekte kommt eine wesentliche Bedeutung dabei auch der Vorbildwirkung von Regionen sowie deren Multiplikator-Effekte zu. Ein besonders hoher Stellenwert wird auf den Austausch von Erfolgen und Erfahrungen zwischen den Regionen gelegt, dies stärkt die eigene Region langfristig für die Zukunft. Wesentlicher Erfolgsfaktor für die Regionen ist, dass die individuellen Stärken und Potenziale erkannt werden und darauf aufbauend die thematische Ausrichtung des Maßnahmenpaketes konzentriert wird.

Nach der Ablehnung der ersten Bewerbung nach den Kriterien der Ausschreibung 2015 wird nun eine neuerliche Bewerbung als Klima- und Energie-Modellregion nach den Ausschreibekriterien des Klima- und Energiefonds entsprechend der Vorgaben für die Ausschreibung 2016 vorgenommen.

Die Bewerbung als Klima- und Energiemodellregion wird über den Verein Energierregion Mostlandl Hausruck durchgeführt, in welchem die interessierten Gemeinden Vereinsmitglied werden.

Diskussion: Der Bürgermeister verweist darauf, dass die Gemeinde z.B. bei den Photovoltaikanlagen in der Volksschule und im Kindergarten von der Mitgliedschaft in der Klima- und Energiemodellregion durch eine erhöhte Förderung profitiert hat.

GR. Rudolf Haidinger fragt, warum die erste Bewerbung von der KPC abgelehnt wurde. Dazu stellt GF Gerlinde Grubauer-Steininger fest, dass nach Auffassung der Jury, die Bewerbung zu sehr an LEADER gekoppelt war. Es wurde daher jetzt ein eigener Verein gegründet.

Außerdem war es anscheinend zu wenig auf das aufgebaut, was in der Region in dieser Hinsicht schon passiert ist. Die Ergebnisse waren nicht oder zu ungenau dokumentiert. Vorläufig entstehen der Gemeinde mit dem Beitritt keine zusätzlichen Kosten. Kostenpflichtige Umsetzungsmaßnahmen müssten dann wieder im Gemeinderat behandelt und genehmigt werden.

Abstimmung: Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Beitritt zum Verein Energie-region Mostlandl Hausruck mit dem Ziel der Bewerbung als Klima- und Energiemodellregion im Rahmen der Ausschreibung 2016.

Die Abstimmung erfolgt mit Handzeichen.

Nach diesem Tagesordnungspunkt verabschiedet sich die Vertreterin der LEADER-Region. Der Bürgermeister bedankt sich bei ihr für den interessanten Vortrag und dass sie dem Gemeinderat für Fragen Rede und Antwort stand. In der Hoffnung, dass es das eine oder andere Wiedersehn – vielleicht mit einem interessanten Projekt – gibt, bedankt sich Frau Grubauer-Steininger für die Aufmerksamkeit und wünscht der Sitzung noch einen weiteren guten Verlauf

5. Straßenbenennungen in den neuen Siedlungsgebieten

Der Vorsitzende stellt fest, dass für die neuen Siedlungsgebiete Straßennamen vergeben werden sollen. Von den Grundbesitzern wurden bereits einige Vorschläge eingebracht, die bei den Doblergründen auf Sonnenweg, Tannenweg oder Feldweg lauten bzw. bei den Watzenböckgründen auf Bachweg.

Diskussion: GR. Thomas Haslehner sagt, ob es nicht sinnvoll wäre, das Baugebiet „Dobler“ in die Haidstraße einzubinden. Dazu stellt der Bürgermeister fest, dass diese Idee amtsseitig vorgeschlagen wurde. Nachdem jedoch von den Grundanrainern eher eine andere Straßenbezeichnung gewünscht wird, wolle er nicht unbedingt auf Haidstraße festhalten.

In der allgemeinen Aussprache stellt sich heraus, dass seitens der Gemeinderatsmitglieder die Bezeichnung „Feldweg“ favorisiert wird. Bei der Bezeichnung Sonnenweg gibt es Bedenken bezüglich einer leichten Verwechslung mit Sonnenhang. Tannenweg wird eher nicht in Erwägung gezogen.

Der Vorschlag „Bachweg“ für die Erschließungsstraße der Watzenböckgründe kam von Mario Watzenböck, der dort ein neues Wohnhaus errichtet, stellt der Bürgermeister noch fest. Diese Benennung findet einhellige Zustimmung.

Der Bürgermeister stellt daher den **Antrag**, der Gemeinderat möge vorbehaltlich der mehrheitlichen Zustimmung der Grundanrainer beschließen, die Straßen in den neuen Siedlungsgebieten wie folgt zu benennen:

Straße Parz. Nr. 906/6 (Watzenböckgründe): Bachweg

Straße Parz. Nr. 53/5 (Dornetshumer-/Doblergründe): Feldweg

Die Vorschläge der Straßenbenennungen sollen den neuen Grundbesitzern unterbreitet werden. Wenn innerhalb einer angemessenen Frist kein übereinstimmender Alternativvorschlag kommt, tritt der Gemeinderatsbeschluss in Kraft.

Abstimmung: Einstimmig wird der Antrag des Bürgermeisters zum Beschluss erhoben. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen.

6. Materialankauf für die Erweiterung der Ortswasserversorgungsanlage;

Auftragsvergabe

Der Vorsitzende stellt den **Antrag**, der Gemeinderat möge beschließen der Firma Gumplmayr Armaturen GesmbH, Linzerstraße 44, 4221 Steyregg den Auftrag für die Lieferung der notwendigen Leitungen und Armaturen für die Erweiterung der Ortswasserversorgungsanlage im neuen Siedlungsgebiet zum Preis von 9.355,38 Euro (exkl. MWSt.) zu erteilen. Den Auftrag für die Straßenkappen soll zum Preis von 938,30 Euro (exkl. MWSt.) die Firma Bassani GmbH, Wieszaun 28, 4901 Ottnang erhalten.

Begründung des Antrages: Im Zuge des Neubaus der Siedlungsstraße wird auch die Wasserleitung mitverlegt bzw. werden die notwendigen Anschlussmöglichkeiten für die Bauwerber geschaffen. Für den notwendigen Materialankauf wurden 3 Angebote eingeholt, die folgendes Ergebnis brachten:

Name der Firma	Anbotssumme in EURO (netto ohne MWSt.)
Gumplmayr GmbH, Steyregg	10.278,50
Bassani GmbH, Ottnang	11.318,60
Haselauer GmbH, Linz	12.016,39

Von unserem Wasserwart und geprüften Wassermeister VB. Gerhard Humer wurden die Angebote überprüft und dabei in Ordnung gefunden. Es spricht also nichts dagegen dem Billigstbieter – der Firma Gumplmayr - den Hauptauftrag zu erteilen. Für die Straßenkappen haben sich die Produkte der Firma Bassani bestens bewährt und soll daher dieser Firma der Auftrag – wie oben erwähnt – erteilt werden.

Diskussion: Zu den Fragen von GR. Erich Pöcherstorfer stellt der Schriftführer fest, dass dieser Materialankauf ausschließlich für den Einbau der Wasserleitung in die Siedlungsstraße bei den Doblergründen dient. Die Auswahl der Anbieter erfolgte in Absprache mit Nachbargemeinden bzw. dem Ingenieurbüro Ing. Sandberger.

Abstimmung: Der Antrag des Vorsitzenden wird einstimmig zum Beschluss erhoben und die Aufträge werden den Firmen Gumplmayr und Firma Bassani erteilt. Abstimmung durch Handzeichen.

7. Änderung des Flächenwidmungsplanes und des Örtlichen Entwicklungskonzeptes im Bereich der Ortschaft Grub – Einleitung des Verfahrens

Der Bürgermeister berichtet, dass Johann Wiesinger und seine Schwester Ingrid Kinast-Wiesinger auf dem Grund ihres Elternhauses in der Ortschaft Grub (Parz.Nr. 214, KG Heiligenberg) Wohnhäuser errichten wollen und daher an die Gemeinde mit dem Ersuchen auf Umwidmung des Grundstückes herangetreten sind.

Es soll daher mit einer Bauländerweiterung - angrenzend an bereits bebautem Dorfgebiet - die rechtmäßige Widmung hergestellt werden.

Die Änderung betrifft die Umwidmung von Grünland in Dorfgebiet. Das Planungsgebiet liegt zwar außerhalb der Siedlungsgrenzen gemäß ÖEK jedoch im Anschluss an bestehende Baulandflächen.

Die Änderung widerspricht nicht den Planungszielen der Gemeinde und liegt auch im öffentlichen Interesse zur Wohnraumbeschaffung und Förderung der Bautätigkeit in unserer Gemeinde, die von Abwanderung bedroht ist.

Die verkehrsmäßige Erschließung erfolgt über den Güterweg Grub. Außerdem ist die Anschlussmöglichkeit an den bestehenden Kanal gegeben.

Der Vorsitzende bringt weiters die Ansichten der Sachverständigen für Raumordnung (DI Susanne Maieron) und für Natur- und Landschaftsschutz (HR DI Wolfgang Hühmair), die im Vorfeld bereits eingeholt wurden und das Schreiben von DI Günter Grell (Büro Dr. Englmaier – Ortsplaner) zur Kenntnis.

Daraus geht hervor, dass mit gewissem Widerstand seitens der Aufsichtsbehörde gerechnet werden muss.

Nachdem in der anschließenden Diskussion recht unterschiedliche Ansichten in dieser Thematik vertreten werden, macht der Vorsitzende den Vorschlag, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen. Er werde mit den Interessenten nochmals sprechen, ob auch bei einer Einschränkung der Umwidmungsfläche (z.B. nur 1 Parzelle) der Antrag aufrecht bleibt.

Abstimmung: Der Antrag des Vorsitzenden auf Vertagung des Tagesordnungspunktes wird einstimmig angenommen. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen.

8. Allfälliges

GR. Rudolf Haidinger schlägt vor, den Standort der Ortstafeln „Heiligenberg“ - von Bach und Haid kommend - entsprechend den neuen Siedlungsgebieten anzupassen.

Bürgermeister Manfred Haslehner erklärt, dass er die Bezirkshauptmannschaft ersuchen wird, die entsprechenden Verordnungen zu erlassen.

Weiters berichtet der Vorsitzende noch, dass

- die langjährigen Gemeinderatsmitglieder Johann Ecker und Maria Litzlbauer gestern eine Bundesauszeichnung erhielten. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer überreichte in den Redoutensälen den Geehrten die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich.
- am kommenden Sonntag, 25. September 2016 unsere Pfarre das Erntedankfest mit Ehrung der Jubelpaare und Pfarrfest feiert. Zu diesem Fest hat auch Altbischof Ludwig Schwarz sein Kommen zugesagt. Der gesamte Gemeinderat ist zur Teilnahme am Festzug (Aufstellung um 08:45 Uhr beim Pfarrheim) eingeladen. Der Bürgermeister appelliert daher an alle Mitglieder des Gemeinderats sich Zeit zu nehmen und an der Feierlichkeit bzw. auch am Festzug teilzunehmen.
- der diesjährige Tag der Älteren am 6. oder 13. November stattfinden wird. In diesem Rahmen sollen an Jubelpaare die Ehrengaben des Landes überreicht werden. Die musikalische Umrahmung wird noch abgeklärt. Auch zu dieser Veranstaltung sind die Mitglieder des Gemeinderates herzlich eingeladen.
- der Glasfaserausbau weiter vorangetrieben wird. Am Montag, 3. Oktober 2016 sind die Hausbesitzer der Ortschaften Süssenbach, Haid und Maiden zu einer Informationsveranstaltung in den Sitzungssaal des Gemeindeamtes eingeladen. In weiterer Folge ist über die Trafos Au und Bruck der Ausbau des LWL-Netzes geplant.
- morgen von Karl Furthmair (vom Wegeerhaltungsverband Hausruckviertel) der Güterweg Laab, zwecks Instandsetzungsarbeiten in den kommenden Jahren, begutachtet wird.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung:

Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 29. Juni 2016 wurden keine Einwendungen erhoben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:03 Uhr.

.....
(Vorsitzender)

.....
(Schriftführer)

Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift keine Einwendungen erhoben wurden.

Heiligenberg, am 16. November 2016

.....
(Vorsitzender)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Gemeinderat)